



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

VORL.NR. 493/12

Sachbearbeitung:

Hack, Sofia

Datum:

13.11.2012

Beratungsfolge

Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung

Sitzungsdatum

27.11.2012

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

Sicherung der Nahversorgung in den Stadtteilen -
Weiterführung ehem. Schlecker-Märkte als Drehpunkt-Märkte in den Stadtteilen
Eglosheim, Hoheneck und Neckarweihingen

Bezug SEK:

Masterplan 3 - Wirtschaft und Arbeit

Bezug:

Anlagen:

Projektbeschreibung durch den Verein zur Förderung der Nahversorgung e.V.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Ludwigsburg wird beauftragt, das durch ver.di initiierte Vorhaben zur Weiterführung ehemaliger Schlecker-Märkte als Drehpunkt-Märkte in den Stadtteilen Eglosheim, Hoheneck und Neckarweihingen zu unterstützen.

Die Stadt Ludwigsburg unterstützt das Vorhaben durch die Mitfinanzierung der drei Standortanalysen mit einem Betrag i.H.v. 2.500 € pro Standort und der Mitwirkung bei der Organisation von Bürgerinformationsveranstaltungen in den drei Stadtteilen mit Kosten i.H.v. insgesamt 1.000 €. Die Gesamtkosten für die Stadtverwaltung belaufen sich demnach auf max. 8.500 €.

Sachverhalt/Begründung:

Hintergrund

Für die Nahversorgung in den Ludwigsburger Stadtteilen war das umfassende Netz der früheren Schlecker-Filialen von großer Bedeutung. Durch die Insolvenz der Handelskette Schlecker ist eine Lücke in der Nahversorgung entstanden, von der nicht nur die Bürgerinnen und Bürger sondern auch die Betreiber der weiteren Geschäfte in den Stadtteilen betroffen sind.

Zudem sind durch die Schließung der Schlecker-Filialen zahlreiche Beschäftigte in die Arbeitslosigkeit entlassen worden.

Konzept der Drehpunkt-Märkte

Durch eine Initiative der Vereinten Dienstleistungsgesellschaft (ver.di) in Kooperation mit dem Verein zur Förderung der Nahversorgung e.V. sollen ehemalige Schlecker-Beschäftigte dabei unterstützt werden, wieder in die Arbeit zurück zu gelangen, indem ihnen eine selbstständige Fortführung einer geschlossenen Schlecker-Filiale ermöglicht wird.

Eine detaillierte Projektbeschreibung durch den Verein zur Förderung der Nahversorgung e.V. ist als Anlage beigefügt. Nachfolgend werden die wesentlichen Punkte zusammengefasst:

Das Konzept sieht vor, dass sich die ehemaligen Schlecker-Beschäftigten als Selbstständige zu einer Unternehmergeellschaft zusammenschließen und gemeinsam den ehemaligen Schlecker-Markt als Drehpunkt-Markt fortführen. Ziel ist eine gesicherte berufliche Zukunft für die ehemaligen Schlecker-Frauen. Niemand soll aus der Arbeitslosigkeit in eine Selbstständigkeit geleitet werden, die mittelfristig zum Scheitern verurteilt ist. Daher erfolgt vor der endgültigen Entscheidung für einen Standort eine umfassende Standortanalyse, die unter anderem eine Rentabilitätsberechnung beinhaltet und ein mögliches Versorgungskonzept im Stadtteil aufzeigt. Ziel ist es, das bisherige Sortiment bestehend aus Drogerieartikeln um Sortimente oder Dienstleistungen zu ergänzen, die im Stadtteil aktuell nicht vorhanden sind, und dadurch die Nahversorgung im Stadtteil zu verbessern. Möglich sind bspw. Ergänzungen in den Bereichen Schreibwaren, Lebensmittel oder durch die Errichtung einer Post- oder Reinigungsannahmestelle. Durch Verhandlungen zwischen ver.di und REWE konnten für alle künftigen Drehpunkt-Märkte Lieferkonditionen erzielt werden, die denen der ehemaligen Schlecker-Filialen sehr nahekommen.

Umsetzung des Konzepts in Ludwigsburg

Die Wirtschaftsförderung ist im Sommer 2012 im Rahmen der Sicherung der Nahversorgung auf ver.di zugegangen, um Möglichkeiten der Übertragung des Konzepts auf Ludwigsburger Standorte zu prüfen und zu unterstützen.

In einem ersten Schritt wurden durch ver.di die Umsatzzahlen Ludwigsburger Filialen in den vergangenen Jahren gesichtet. Für eine Weiterführung ehemaliger Schlecker-Filialen als Drehpunkt-Märkte kommen nur Filialen in Frage, die eine erforderliche, kritische Größe an Jahresumsatz in den vergangenen Jahren übertroffen haben.

In Ludwigsburg haben sich in zwei Fällen ehemalige Schlecker-Beschäftigte direkt an ver.di gewandt, um ihre Bereitschaft zur Weiterführung der Filialen zu bekunden und um Unterstützung bei ihrem Vorhaben zu bitten. In einem weiteren Fall ging die Initiative von der Eigentümerin der Ladenfläche aus. Sowohl ver.di als auch die Wirtschaftsförderung haben Gespräche mit den Eigentümern der Ladenflächen geführt.

Nach diesen Gesprächen werden in Ludwigsburg folgende drei ehemalige Schlecker-Filialen für die Weiterführung als Drehpunkt-Märkte in Betracht gezogen:

- a) Eglosheim, Hirschbergstraße 43
- b) Hoheneck, Wilhelm-Nagel-Straße 61
- c) Neckarweihingen, ehem. Hauptstraße 35, jetzt angedacht: Hauptstraße 69

Unterstützung des Vorhabens/Kosten

Gemäß der grafischen Darstellung der Abläufe auf Seite 3 der Anlage soll durch diese Vorlage die Unterstützung des Vorhabens durch die Stadt Ludwigsburg beschlossen werden.

Die Beteiligung der Stadt Ludwigsburg wird insbesondere in folgenden Bereichen benötigt:

- Mitwirkung bei der Organisation einer Bürgerinformationsveranstaltung in den drei Stadtteilen Eglosheim, Hoheneck und Neckarweihingen (Bereitstellung von Räumlichkeiten, technische Organisation, Bekanntmachung der Veranstaltung)
- Mitfinanzierung der Standortanalyse in Höhe von 2.500 € pro Standort
- Begleitung des Vorhabens durch die Wirtschaftsförderung
- zur Verfügung stellen von Daten für die Standortanalyse

Die Kosten für die Standortanalyse, deren Bestandteile auf Seite 6 der Anlage dargestellt sind, belaufen sich auf 5.000 € pro Standort, die sich die Stadt und der Verein zur Förderung der Nahversorgung e.V. hälftig teilen. Somit entstehen für die Stadt Ludwigsburg für drei Standortanalysen insgesamt Kosten in Höhe von 7.500 €. Hinzukommen Kosten für die Bereitstellung von Räumlichkeiten und Technik für die Bürgerinformationsveranstaltungen, die mit insgesamt 1.000 € veranschlagt werden. Kosten für Plakate und Flyer trägt der Verein zur Förderung der Nahversorgung e.V.. Für die Unterstützung des Vorhabens an den drei Ludwigsburger Standorten Eglosheim, Hoheneck und Neckarweihingen entstehen demnach im Jahr 2013 Kosten für die Stadt in Höhe von maximal 8.500 €.

Entscheidend für den Erfolg eines künftigen Drehpunkt-Marktes werden insbesondere die Akzeptanz und die Inanspruchnahme des Angebots durch die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils sein. Die Bürgerinformationsveranstaltung zielt daher auch darauf ab, die Bürgerinnen und Bürger zu sensibilisieren, das Angebot tatsächlich auch zu nutzen.

Wie auf den Seiten 4 und 6 der Anlage dargestellt, ist ein Baustein bei der Bereitstellung des erforderlichen Grundkapitals für einen Drehpunkt-Markt der Verkauf von sogenannten „Stützlis“ an Bürgerinnen und Bürger sowie weitere Förderer des Vorhabens. Dabei handelt es sich um Sondermünzen im Wert von 50 € und 100 €, die nach einer Zeitspanne von zwei Jahren im Drehpunkt-Markt gegen Ware wieder eingelöst werden können.

Finanzierung

Die erforderlichen finanziellen Mittel für die Unterstützung des Vorhabens durch die Stadt Ludwigsburg in Höhe von 8.500 € sind aufgrund der Aktualität des Vorhabens im Haushaltsplan 2013 nicht veranschlagt. Aufgrund von Minderausgaben im Jahr 2012 stehen auf der Finanzposition 1.7911.6070.000 noch Mittel zur Verfügung. Durch den Übertrag dieses Haushaltsrestes aus dem Jahr 2012 in das Jahr 2013 können die erforderlichen finanziellen Mittel für die Unterstützung des Vorhabens bereitgestellt werden.

Unterschriften:

Albert Geiger

Sofia Hack

Verteiler: D I, D II, D III, FB 10, FB 14, FB 17, FB 20